

Aurachirurgie

Berührungsfrei „operieren“ im feinstofflichen Körper

Aurachirurgie repräsentiert eine feinstoffliche Chirurgie, bei der Operationen ausschließlich im Energiekörper (Aura) des Patienten und damit berührungsfrei erfolgen. Wir sprechen auch von „Operationen in der Aura“. Heilen erfolgt im Kontext der Aurachirurgie durch den energetisch-informativischen Austausch zwischen Therapeut und Patient mittels handelsüblichen chirurgischen Instrumentariums und durch Verwendung sogenannter energetischer Surrogate in Form von Anatomieatlas oder anatomischer Modelle.

Durch definierte Techniken lassen sich die informativischen Belastungen für den Patienten real spürbar machen, ein für die Aurachirurgie spezifisches Phänomen der Resonanzbildung. Ist die informativische Belastung bereinigt und der Patient erfolgreich behandelt, verschwindet nicht nur die Resonanz, sondern auch die damit verbundenen Beschwerden.

Sowohl karmische Belastungen durch vererbte Informationen aus früheren Erlebnissen als auch miasmatische Störungen durch Erregerinformationen können in der Aura des Menschen getestet und entsprechend behandelt werden.

Aurachirurgie versteht sich als Ergänzung zu etablierten Medizinsystemen wie der Schulmedizin oder der Komplementärmedizin. Sie erhebt explizit keinen Anspruch auf Alleingültigkeit und sollte hinsichtlich ihrer Indikationsstellung stets vergleichend abgewogen und unter Umständen ergänzend angewendet werden.

Ich selbst habe die Aurachirurgie über den Frankfurter Ring in Seminaren bei Dr. Mathias Künlen erlernt. Hier ein Link zu einem Interview mit Dr. Künlen

[\(77\) Dr. Mathias Künlen: Aurachirurgie – Operationen im feinstofflichen Körper \(raum&zeit Studio Talk\) - YouTube](#)